

Montag, 20. Mai

Im Grossen und Ganzen erleben wir Griechenland sauberer als wir dies gedacht haben. Aber an den Beaches ist es leider oft wirklich schlimm. So haben wir auch hier an unserem Übernachtungsplatz zuerst mal Müll eingesammelt, damit es uns wohl ist. Vorne direkt an der Beach liegt leider sehr, sehr viel Müll. Da wir uns aber weder an die Beach legen wollen und auch nicht schwimmen wollen ist dies für einmal nicht so schlimm.

Trotzdem war es hier schön, die Aussicht auf das nächtliche Thessaloniki herrlich und das Frühstück mit dieser Aussicht schmeckt besonders gut.

Unser Kühlschrank benötigt dringend Nachschub, Lidl und AB sind nur wenige hundert Meter von unserem ruhigen Übernachtungsplatz entfernt und doch kurven wir gut 20 Minuten hin und her. Die Strassenführung ist hier nicht gerade einfach.

Anschliessend fahren wir Richtung Chalkidiki und schon zum Beginn des ersten «Fingers» schwenken wir auf den Camping Ouzouni Beach ein. 30 Meter vom Meer entfernt können wir einen Stellplatz beziehen und der Vorteil der meisten Campingplätzen – der Strand ist sauber! Unsere Chnushti-Wohnung muss mal wieder etwas geputzt werden und wenn wir schon auf einem Campingplatz stehen füllen wir auch schnell eine Waschmaschine. Ach ja, Büroarbeit wartet auch noch auf uns. Per E-Mail kam die Mitteilung, dass wir neue e-bill-Rechnungen erhalten haben. Also loggen wir uns in die Bank ein und grrr..... das sind die definitiven Steuerrechnungen!! So holt uns auch hier ab und zu der Alltag von zu Hause ein!

Aber wir geniessen auch noch einen ausgiebigen Strandspaziergang, relaxen an der Beach, lesen, faulenzen, grillieren und backen mit dem Omniabackofen unsere restlichen Backofen-Pommes frites, die wir von zu Hause mitgenommen haben. Klappt wunderbar.



Zuerst die Arbeit



..... und dann das Vergnügen !!

Tagesstrecke	Thessaloniki – Néa Moudhaniá
Distanz	59 km
Fahrzeit	1 Std. 9 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	51 km/h
Stellplatzkosten	16 Euro, ACSI inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
13° C	25° C	21° C

Dienstag, 21. Mai

Ein Kanal trennt Kassandra vom Festland, diese Insel wollen wir heute entdecken. Ganz ungewohnt fahren wir bei einigen grösseren und kleineren Hotelanlagen und Appartementanlagen vorbei. Viele stehen auch als unfertige Bauruinen in der Landschaft.

Ganz am südlichsten Punkt, den man anfahren kann stehen ein paar wenige Häuser, beim aussichtsreichsten Platz eine kleine Kirche und im munzigen Naturhafen tummeln sich ein paar wenige Schiffe. Eine wunderbare Idylle.




Obschon wir heute noch nicht weit gekommen sind bleiben wir hier spontan hängen. Bei einer Tauchbasis, die von Bulgaren betrieben wird und zur Zeit auch Gäste beherbergt erkundigen wir uns, ob das Übernachten hier möglich sei. Ach, das sei überhaupt kein Problem.

Also richten wir uns fünf Meter vom Meer entfernt ein, erkunden noch die nähere Umgebung, und statten auch der Kirche noch einen Besuch ab. Hier 50 Meter hinter der Kirche wäre der genialste Stellplatz, aber wir respektieren selbstverständlich diesen göttlichen Ort und verzichten.

Schön ist es trotzdem.



Tagesstrecke	Néa Moudhaniá – Agios Nikolaos
Distanz	81 km
Fahrzeit	1 Std. 52 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	43 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, ohne Alles

Morgen	Mittag	Abend
		
17° C	25° C	22° C

Mittwoch, 22. Mai

Wir setzen unsere Chalkidiki-Rundreise heute fort.

Zuerst beenden wir die Umrundung von Kassandra und nehmen dann den mittleren Finger, Sithonia in Angriff. Und unsere zwei Reiseführer haben absolut recht, hier sind die Hotelburgen und Appartementanlagen noch um einiges grösser. Also bis jetzt haben wir etwas Mühe mit Chalkidiki. Zugegeben es gibt schöne kleine Buchten, die muss man halt zwischen den Anlagen schon fast suchen. Der Müll ist aber leider auch allgegenwärtig. Und obwohl wir heute mitten in der Woche unterwegs sind ist an vielen Beach's schon einiges los, was auch immer sofort das Parkplatzangebot einschränkt. Dort wo noch nichts los ist türmt sich der Abfall besonders hoch. Einige Buchten sind jetzt halt auch in fester Hand von Hotels und für «Normalos» nicht mehr zugänglich. Wir fahren an der Westküste den einen oder anderen Freistehplatz an aber keiner überzeugt uns. So steuern wir in Galini den Camping Areti an. Er liegt schön an zwei eigenen Buchten und wirkt gepflegt. Hier bleiben wir und geniessen von unserem Stellplatz aus einen wunderbaren Blick auf die eine Bucht und aufs Meer.



Schöne Ausblicke!



Ungewohnte Ausblicke!






Camping Areti mit schönen Buchten!



Schöne Natur!

Tagesstrecke	Agios Nikolaos – Galini Neou Marmara
Distanz	135 km
Fahrzeit	3 Std 5 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	42 km/h
Stellplatzkosten	25 Euro inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
17° C	26° C	20° C

Donnerstag, 23. Mai

Ein strahlend schöner Sommertag ist angekündigt. Wir bleiben und machen uns mit den E-Bikes auf die Suche nach dem Chalkediki, nach dem Sithonia von dem doch recht viele schwärmen. Wir entscheiden uns Richtung Neos Marmaras zu radeln. Unser Tablet zeigt nach einigen Kilometern eine Abzweigung nach links und eine Strasse, die dann schön dem Meer entlang führt. Wir finden es tatsächlich, das schöne Sithonia, wunderbar stille Natur, tolle Ausblicke aufs Meer und herrliche kleine Buchten. Aber die Abzweigung nach links ist völlig verbarrikiert. So bleiben wir wohl oder über auf der höher liegenden Küstenstrasse. Alle paar hundert Meter kommt eine tolle Übersichtstafel, die uns zeigt, wo wir sind und wo die meernahe Strasse wäre. Bei der nächsten Barriere haben wir genug. Man kann sie leicht anheben und wir schlüpfen unten durch. So landen wir doch noch unten am Meer. Aber wir bewegen uns auf verbotenem Terrain. Schilder in den kleinen Buchten verbieten nicht nur das Campieren, nein sogar das Schwimmen. Plötzlich versperrt uns ein grosses grünes Tor die Weiterfahrt. Aber nein eine Türe ist offen und erlaubt den Joggern vom Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang das Passieren. Wo sind wir da nur gelandet!? Im Porto Carras Holiday Resort. Im Hafen tummeln sich ein paar Millionen. Das Porto Carras Meliton Hotel scheint den Betrieb bald aufzunehmen. Das Porto Carras Sithonia Hotel macht auf uns den Eindruck als würde es sobald nicht mehr öffnen. Wir müssen noch einige Schranken umfahren bis wir endlich in Neos Marmaras landen. Eigentlich haben wir fast Mühe den Ausgang aus diesem abgesperrten Labyrinth zu finden. In Neos Marmaras wimmelt es auch heute von Touristen. Wir kurven munter rauf und runter, dem Hafen und der Beach entlang und finden spontan ein hübsches Restaurant für unser Mittagessen. Zurück nehmen wir doch lieber die normale Route. 40 Kilometer sind es doch noch geworden. Den Rest des Nachmittages geniessen wir das herrliche Wetter und auch ein Schwumm im Meer darf nicht fehlen.



Hier lässt es sich aushalten !






Unterwegs ...



Neos Marmaras

Stellplatzkosten	25 Euro inkl. V/E und Strom
------------------	-----------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	26° C	21° C

Freitag, 24. Mai

Regen, Blitz und Donner begleiten uns durch die Nacht.




Wir setzen unsere Rundreise über die Halbinsel Sithonia fort. Steuern einige Freistehplätze an, versuchen immer wieder möglichst Küstennahe Strassen zu nehmen. Oft werden wir durch ausgewaschene Schotterpisten gebremst. Obschon erst Freitag ist sind sehr viele Wochenendler aus Bulgarien unterwegs. Viele PW's aber auch recht viele Womo's.

Diese Touristenhalbinsel hinterlässt bei uns zwiespältige Gefühle. Die schönen Ausblicke auf der Hauptumrundungsstrasse sind nicht gerade häufig. Viele Stichstrassen sind mit unserem Womo schlecht befahrbar und einige Buchten sind ganz in der Hand von Hotels oder Campingplätzen. So wie wir halt einfach mal schnell ins Tessin düsen, fahren die Bulgaren am Wochenende schnell ans Meer und die Halbinsel Sithonia ist ein sehr beliebtes Ziel.

Wir haben die Halbinsel bereits verlassen und siehe da wir finden doch noch unsere *Traumbucht* - gut anfahrbar, ein paar wenige Einheimische und auch ein deutsches Bimobil verirrt sich noch hier her.



Tagesstrecke	Galini Neou Marmara – Gomati an der Beach
Distanz	128 km
Fahrzeit	3 Std. 30 Min.
Durchschnittsverbrauch	9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	36 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, nur Abfallcontainer

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	21° C	20° C

Samstag, 25. Mai

Die innere Uhr oder was auch immer lässt uns genau zum Sonnenaufgang erwachen. Herrlich! Noch vor dem Frühstück gibt's einen erfrischenden Schwamm im Meer.

Wir verlassen unseren schönen Platz. In Gomati können wir an einem grossen Brunnen unseren Wassertank füllen und in Ierissos erhält unser Kühlschrank Nachschub. Wir fahren raus Richtung der letzten Halbinsel von Chalkidiki. Auch dies ein beliebtes Ziel von vor allem bulgarischen Touristen.

Eingangs Ouranopoli ist der Parkplatz bereits rappellvoll und am Strassenrand stehen schon einige Touristenbusse. Der «Grenzort» zur Athosrepublik ist sehr gut besucht.



Wir könnten doch auf den Campingplatz ein paar Kilometer vor dem Ort, e-Bikes ausladen und die Gegend erkunden. Der Campingplatz ist bis auf zwei, drei Plätze belegt! Das meiste sind Dauer-camper und auf der Touristenwiese wimmelt es von Zelten, die PW's haben alle bulgarische Nummern und viele leere Bier- und Schnapsflaschen stehen herum. Nein danke! Bei diesen Wochenendfeierlichkeiten wollen wir lieber nicht dabei sein.

Kurz nach Ierissos soll es eine Beach geben, die nicht überlaufen sei. Wir finden sie problemlos und sind enttäuscht. Da gäbe es schon einige Plätzchen, verstreut stehen da auch vier Womos aus Bulgarien, aber der schöne Strand ist dermassen voll Müll, uns vergeht jegliche Lust hier zu bleiben. Etwas gefrustet beschliessen wir zu unserem Platz am Strand von Pigos zurückzukehren. Der ist erstaunlich sauber und auch jetzt um 14 Uhr menschenleer.

Im Laufe des Nachmittages kommt das eine und andere Auto mehr als gestern und die verstreuten und versteckten Häuser scheinen heute doch Bewohner zu haben. So auch das Haus mit grossem Olivengarten hinter unserem Platz.

Der Mann winkt uns freundlich zu. Auch sonst winken alle Vorbeifahrenden herzlich.




Aber am Wochenende hat man ja auch Zeit für die Gartenpflege und so startet im Olivengarten hinter uns auch gegen 17 Uhr eines dieser lauten und speziellen Handmähgeräte. Kein Problem, irgendwann ist er sicher fertig. Nur kommt nach dem Olivengarten noch der Platz an die Reihe auf dem wir stehen und jetzt sinkt es halt gewaltig. Zudem spicken gerne auch Steine durch die Gegend.

Der Mann spricht nur griechisch und will, wenn wir es recht verstehen, uns bitten auf den gemähten Teil umzuparkieren. Der ungemähte Fleck ist jedoch noch riesig, der Lärm und der Gestank dauert also noch ewig. Richtig dunkel wird es erst um 21 Uhr.

Wir stoppen unseren Kochstart und parkieren um, ganz zum Ende der Beach.

Das Nachtessen mundet uns ausgezeichnet und die Aussicht ist auch hier wunderbar.

Tagesstrecke	Gomati an der Beach – Gomati an der Beach hinten
Distanz	71 km
Fahrzeit	2 Std. 25 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	29 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, nur Abfallcontainer

Morgen	Mittag	Abend
		
17° C	27° C	23° C

Sonntag, 26. Mai

Unser Entschluss steht fest – wir steuern den Kerkinisee an. Viele Kilometer fahren wir noch dem Meer entlang und die Buchten sind alle sehr gut bevölkert. Bulgaren und natürlich auch Griechen genießen das Wochenende am Meer. Bei Amfipolis zweigen wir ab nach links und durchqueren eine riesige Ebene mit viel Landwirtschaft. Die Dörfer sind leicht zu durchfahren nur in Nigrita müssen wir uns mitten durch eine Reihe von Bars und Tavernen zwängen denn wie hier oft üblich sind die Aussenbereiche auf der anderen Seite der Strasse. Eigentlich könnten wir anhalten und beim Kellner eine Cola bestellen. Wir müssen auf die Füße der Gäste und auf die Sonnenschirme achten. Aber es geht und die Aufmerksamkeit ist uns sicher. Die Einheimischen meiden heute diese Strecke, man kann nämlich auch aussen herumfahren, wenn man es dann wüsste.

Lithotopos ist der erste Ort am See und wir stoppen hier um 14 Uhr für unser Mittagessen. Wie immer am Sonntag sind die zahlreichen Restaurants sehr gut besucht.

Dann tuckern wir gemütlich dem See entlang und schon nach wenigen Kilometern landen wir auf unserem heutigen Übernachtungsplatz. Wir stehen direkt am Ufer. Pferde, Maultiere, Kühe und auch eine Schlange bevölkern das Ufer und im Wasser ist doch auch einiges zu beobachten. Wettermässig haben wir heute den heissesten und tüppigsten Tag. Hier im Landesinnern weht auch kaum ein Lüftchen. Wir genießen die spezielle Atmosphäre und stellen uns auf eine heisse Nacht ein.






Unterwegs



Kerkinisee



Tagesstrecke	Gomati an der Beach hinten - Kerkinisee
Distanz	187 km
Fahrzeit	4 Std. 06 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.1 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	45 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro ohne Alles

Morgen	Mittag	Abend
		
18° C	28° C	25° C